

# Amts- und Anzeigebblatt

für den

**Erscheint**  
wöchentlich drei Mal und  
zwar Dienstag, Donner-  
stag und Sonnabend. In-  
sertionspreis: die kleinste  
Zeile 10 Pf.

**Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock**  
und dessen Umgebung.

**Abonnement**  
viertelj. 1 M. 20 Pf. (incl.  
Illustr. Unterhaltbl.) in der  
Expedition, bei unsern Bo-  
ten, sowie bei allen Reichs-  
Postanstalten.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

**Nr. 40.**

35. Jahrgang.

Donnerstag, den 5. April

1888.

## Amtstag

Freitag, den 6. April 1888, von Nachm. 2 Uhr an,  
im Rathhause zu Schönheide.  
Schwarzenberg, am 31. März 1888.  
**Königliche Amtshauptmannschaft.**  
Führ. v. Wirfung. E.

Die wegen Einbruches eines sich unter dem Communicationswege von  
Schönheide nach Muldenhammer hinziehenden Stollns angeordnete **Sperrung**  
dieses Weges wird nach erfolgter Verfüllung der Bruchstelle **wieder aufge-**  
**hoben.**

Schwarzenberg, am 3. April 1888.

**Königliche Amtshauptmannschaft.**  
Führ. von Wirfung. St.

## Bekanntmachung,

den Fortbildungsschulunterricht betreffend.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß der Fortbildungsschulunterricht  
am 9. April 1888

wieder beginnt; es werden daher hiermit alle zum Besuche der Fortbildungsschule  
verpflichteten Knaben, sowohl die bereits in hiesiger Stadt wohnhaften, als auch  
die erst jetzt oder später von auswärts hierher ziehenden, sowie deren Eltern und  
Lehrherren auf nachstehende gesetzliche Bestimmungen aufmerksam gemacht und  
zu deren Nachachtung aufgefordert.

In der Fortbildungsschule einzutreten sind verpflichtet:

- 1) alle diejenigen Knaben, welche am Schlusse des abgelaufenen Schuljahres  
aus der Volksschule entlassen worden sind, ausgenommen diejenigen,  
welche eine mittlere oder höhere Volksschule bis zum vollendeten 15.  
Lebensjahre besucht und die ihrem Alter entsprechende Klasse erreicht haben;
- 2) alle diejenigen Knaben, welche zwar bereits eine höhere Lehranstalt  
(Gymnasium, Realschule, Seminar) besucht, dieselbe aber vor vollendetem  
15. Lebensjahre verlassen haben, sowie diejenigen, welche eine solche höhere  
Lehranstalt zwar bis zum 15. Lebensjahre besucht, jedoch die ihrem  
Alter entsprechende Klasse nicht erreicht haben.

Der Unterricht findet wie im vergangenen Jahre, **Montag Abends von**  
**6 bis 8 Uhr** und zwar im hiesigen Schulgebäude statt. Zu spät Kommende  
oder die Schule ohne genügende Entschuldigung Versäumende werden mit Carcer-  
strafe bis zu 12 Stunden, deren Eltern, Erzieher, beziehentlich Lehrherren, Dienst-  
herrschaften und Arbeitgeber, sofern ihnen eine Verschämung zur Last fällt, nach  
§ 5 des Volksschulgesetzes mit einer Geldstrafe bis zu 30 Mark oder Haftstrafe  
bestraft.

Eibenstock, den 29. März 1888.

**Der Schulausschuß.**  
Vöcher, Vorsitzender. Kl.

## Bekanntmachung.

Die Theilnahme an dem bei der hiesigen Fortbildungsschule seit dem 1.  
Juni 1885 fakultativ eingeführten gewerblichen Zeichenunterrichte ist zeitlich eine  
sehr schwache und seitens der hierzu angemeldeten Schüler unregelmäßige gewesen.  
Der unterzeichnete Stadtrath nimmt deshalb bei Beginn des neuen Schuljahres  
Berücksichtigung, auf diesen Zeichenunterricht nochmals hinzuweisen und folgendes  
zu bemerken.

Der Unterricht beginnt nächste **Wittwoch, am 11. ds. Monats, Abends**  
**7 Uhr** und findet jedesmal **Wittwochs Abends 7—9 Uhr** im Schulzimmer Nr.  
6 statt. Die Anmeldungen hierzu sind entweder bei dem Zeichenlehrer Herrn  
Organist Neumerkel oder an Rathsstelle, oder auch bei den den Fortbildungs-  
schulunterricht erteilenden Herren Lehrern zu bewirken und zwar spätestens bis  
zum 10. dieses Monats.

## Die Vorgänge in Rumänien.

Bukarest, die Hauptstadt von Rumänien, war An-  
fangs vergangener Woche der Schauplatz von Tumul-  
ten der aufregendsten und bedenklichsten Art. Die  
kurzen Berichte, welche der Telegraph darüber brachte,  
ließen ihren Charakter nicht sogleich erkennen; man  
war berechtigt, die tumultuösen Szenen als einen Aus-  
fluß des Hasses zu betrachten, mit dem die Opposi-  
tionspartei den Ministerpräsidenten Bratiano verfolgt.  
Die eingehenderen Darstellungen jedoch, welche nach-  
träglich kommen, lassen eine tieferliegende Veranlassung  
erkennen.

Im Januar 1859 wurde das „Fürstenthum Ru-  
mänien“ aus der Vereinigung der beiden unter türk-  
ischer Oberhoheit stehenden Donaufürstenthümer Mol-  
dau und Wallachei gebildet und der Oberst Kuza zum

Fürsten gewählt. Das damals politisch noch völlig  
unentwickelte Volk der Rumänen hatte durch den  
Pariser Vertrag eine sehr freie Verfassung erhalten,  
mit der es nicht recht anfangen wußte. Seine  
Finanzen wurden zerrüttet und ein fortwährender  
Ministerwechsel ließ es zu keiner geordneten Verwal-  
tung kommen. Es brach eine Revolution aus, infolge  
deren Fürst Kuza im Februar 1866 abdankte. Im  
April desselben Jahres wurde Prinz Karl von Hohen-  
zollern zum Fürsten gewählt und auch später von den  
Mächten bestätigt. Im letzten russisch-türkischen Kriege  
erkämpfte Rumänien seine Unabhängigkeit von der  
Pforte. Die rumänische Armee rettete durch ihr  
tapferes Eingreifen die russische bei Plewna. Der  
Dank Rußlands dafür bestand darin, daß es nach dem  
Friedensschluß das bis dahin zu Rumänien gehörige

schöne Besarabien annectirte und ihm dafür die theils  
sandige, theils sumpfige Dobrudscha gab. Daß dieses  
Freundschaftsstückchen nicht gerade die Sympathien für  
Rußland stärkte, ist begreiflich und daß Rumänien  
nicht wieder ein Sturmbod Rußlands gegen die Türkei  
sein will, wenn es abermals zu einem russisch-türk-  
ischen Kriege komme, ist ebenso klar.

Rumänien suchte deshalb Anschluß an Oesterreich  
und ist aller Wahrscheinlichkeit nach auch dem mittel-  
europäischen Friedensbunde beigetreten. Sowohl König  
Carol wie auch dessen langjähriger Ministerpräsident  
Bratiano sind in Berlin und Wien gern gesehene  
Gäste und das erweckte den russischen Groll. Der  
Rubel begann seine bekannte „Reise“ in Rumänien  
und nicht ohne Wirkung. Die Opposition lehnte sich  
an Rußland an und die letztgemeldeten Ungehörigkeiten

Bei der Anmeldung sind die nachstehende abgedruckten Bedingungen zu be-  
achten bez. zu erfüllen. Schulgeld ist nicht zu bezahlen.  
Eibenstock, den 3. April 1888.

**Der Schulausschuß.**  
Vöcher. Kl.

## Bedingungen:

1. Aufnahme in den gewerblichen Zeichenunterricht finden nur Schüler, für  
welche von ihren Eltern oder Arbeitgebern eine **schriftliche Bescheinigung** aus-  
gestellt wird, daß sie den Unterricht besuchen sollen.

2. Diese schriftliche Erklärung verpflichtet den Aussteller, seinen Zögling während  
eines ganzen Schuljahres den Unterricht besuchen zu lassen. Ein freiwilliger  
Austritt des Schülers im Laufe des Schuljahres ist nicht gestattet.

3. Die den Unterricht besuchenden Schüler sind denselben Bedingungen unter-  
worfen, wie sie für die Fortbildungsschüler bestehen.

4. Für jeden eintretenden Schüler ist als Sicherheit der Betrag von drei Mark  
einzulegen, welcher am ordnungsmäßigen Ende des Unterrichts dem Einleger  
zurückgezahlt wird, sofern aber der Schüler vom Unterrichte ausgeschlossen wor-  
den ist, der Schulkasse anheim fällt.

5. Für jede ohne vorherige Genehmigung des Lehrers versäumte Unterrichts-  
stunde ist — Ml. 50 Pf. Strafe zu bezahlen.

## Holz-Versteigerung

auf Johannegeorgenstädter Staatsforstrevier.

Im Hotel de Saxe in Johannegeorgenstadt sollen

**Wittwoch, den 11. April a. c.,**  
von Vormittags  $\frac{1}{2}$  10 Uhr an

folgende **Nutz- und Brennholzer**, als:

3600 Stück weiche Klöpper von 7—12 Etm. Oberst.,	} 3, 5, 4, 0 u. 4, 5 Mtr. lang,	} auf den Schlägen in d. Abth. 33 u. 71, sowie im Ein- zelnen in den Abth. 71 u. 80 (Faltenberg),
2595 " " " " 13—15 " " "		
5119 " " " " 16—22 " " "		
2006 " " " " 23—29 " " "		
311 " " " " 30—36 " " "		
19 " " " " über 36 " " "		
212 Raummeter weiche Brennweite,		
137 " " " Brennkrüppel,		
4 " " " Aeste,		
ca. 650 " weiches Reisig in Haufen, auf den Schlägen in den Ab-		
64 " weiche Stücke, auf den Schlägen in den Abth. 33 u. 71		
einzelnen und partienweise		

gegen sofortige Bezahlung

in **lassenmäßigen Münzorten** und unter den vor Beginn der Auktion be-  
kannt zu gebenden Bedingungen meistbietend versteigert werden.

**Kreditüberschreitungen sind unzulässig.**

Holzkaufgelder können von Vormittags 9 Uhr an berichtet werden.

Auskunft erteilt der unterzeichnete Oberförster.

**Königliche Forstrevierverwaltung Johannegeorgenstadt**  
und **Königliches Forstrentamt Eibenstock,**

am 3. April 1888.

Schmidt.

Wolfframm.



wie Fuchsin und die aus Safranin gewonnene Rosa-  
nauce. Ferner wurde nachgewiesen, daß elektrisches  
Licht die Farben mehr bleicht als jedes andere künst-  
liche Licht, aber da es den Vorzug hat, keine schäd-  
lichen Gase zu entwickeln, wirkt es im Ganzen nicht  
so gefährlich wie Gaslicht. Aus diesem Grunde er-  
leuchten Modewaarenmagazine ihre Lokalitäten gern  
mit elektrischem Bogenlicht, dessen Mondscheincharakter  
das Erkennen der Farben gut gestattet und die Waa-  
ren nicht verdirbt, wenn Sorge getragen wird, dem-  
selben empfindliche Farben ebensowenig lange Zeit  
auszusetzen, wie dem Tageslichte. Da die Kraft des  
elektrischen Bogenlichtes ungefähr fünfmal schwächer  
ist als die Wirkung des Sonnenlichtes, so dauert die  
Zeit, in welcher das Bogenlicht eine Farbe ausbleicht,  
fünfmal länger, als wenn dieselbe dem Sonnenlichte  
ausgesetzt würde. Das Gaslicht bedarf zum Zerstören  
von farbigen Stoffen und Gemälden oft nur kurze  
Zeit. So hat es z. B. die Wandgemälde der Pariser  
Oper stark beschädigt, weshalb man sich genöthigt sah,  
elektrische Glühlampenbeleuchtung anzulegen, um die  
kostbaren Kunstwerke vor weiterer Zerstörung durch  
die ägenden und räuchernden Verbrennungsprodukte  
des Leuchtgases zu retten.

Wie soll man sich erholen? Diese Frage  
beantwortet Dr. Sonderegger folgendermaßen: „Wer  
mit allen Muskeln gearbeitet hat, der setze sich ruhig  
hin und gebe mit angenehmem Vesestoff seinem Gehirn  
eine milde Bewegung, wer nur mit einzelnen Muskeln  
arbeitete, übe mit Sorgfalt die müßig gewordenen;  
wer mit dem Gehirn thätig war, der rege seine Muskeln  
auf, turne oder marschire im Freien.“

Bringet Nistkästen an! Es ist jetzt die  
höchste Zeit im Garten, Park oder in dem Gebüsch,  
das sich im Hofe befindet, Umschau zu halten, ob  
nicht einige Plätze für Nistkästen vorhanden sind.  
Es giebt solcher Plätze noch allenthalben und wo sie sich  
finden, sollte man nicht säumen, Nistkästen anzubringen.  
Denn jeder Tag kann uns jetzt die Schaaren der  
Sänger bringen, die im Herbst wegzogen. Wer da  
weiß, welche große nützliche Rolle diese kleinen gefie-  
derten Sänger bei uns im Haushalte der Natur  
spielen, welche treuen Gehülfen sie im Kampfe gegen  
die Feinde des Gärtners und Landmannes, die diesen

aus der Insektenwelt entstehen, sind, der wird gern  
Hand anlegen, und diesen gefiederten Gehülfen ein  
Wohnplätzchen in seinem Garten zurecht machen. Es  
ist ja so oft berechnet und nachgewiesen worden, welche  
ungeheure Menge von Raupen und Maden ein ein-  
ziges Staarpärchen für sich und seine Jungen ver-  
braucht, und es bedarf daher heute wohl nur der  
Hinweisung: Bringet Nistkästen an!

Aus dem Norden Deutschlands. Wer  
sollte es für möglich halten, daß der jüngste 22.  
März, an welchem ringsum in ganz Deutschland die  
Trauerglocken klangen, an einer Stelle unseres fern-  
deutschen, patriotischen Nordfrieslands als ein Freu-  
dentag begangen worden ist?! Und doch verhält es  
sich thatsächlich so, freilich aus besonderer Ursache.  
Auf einem in der Nordsee, wenn auch ganz nahe an  
unserer Küste belegenen Bruchstückchen Land, so schreibt  
die „Flensburger Norddeutsche Zeitung“, der armen  
kleinen Hallig Orde, waren die Bewohner durch  
die Unbilden des Winters wochenlang von jeder Ver-  
bindung mit dem Festlande abgeschnitten gewesen und  
erfuhrn erst am Abend des 22. März das Hinschei-  
den ihres Kaisers Wilhelm und alle die sich daran  
knüpfenden, unsere Nation so tief berührenden Ereig-  
nisse. Nachdem 13 Tage vorher der Telegraph die  
Trauerkunde nach den entferntesten Gegenden der ci-  
vilisirten Welt getragen hatte, um unmittelbar darauf  
eine Fluth von Beileidskundgebungen aus allen Him-  
melrichtungen nach der deutschen Reichshauptstadt zu  
senden; nachdem sechs Tage vorher die Augen der  
ganzen Welt theilnehmend auf die Weisungsfeier in  
Berlin gerichtet gewesen waren, feierte man auf dem  
in Sichtweite vom heimathlichen Festlande gelegenen  
deutschen Nordseeiland in rührender Ahnungslosigkeit  
pietätvoll den Geburtstag des entschlafenen Kaisers  
noch als den eines unter den Lebenden Weilenden.  
Welche Weltabgeschiedenheit!

#### Standesamtliche Nachrichten von Eibenshok

vom 28. März bis mit 3. April 1888.  
Geboren: 73) Dem Eisenerzfabrikanten Paul Oscar Kraus  
hier 1 Sohn. 74) Dem Bahnarbeiter Karl Hermann Lent hier  
1 Tochter. 75) Dem Maschinenfischer Ernst Hermann Walther  
hier 1 Tochter. 76) Dem Expediteur Carl Friedrich Rogner hier  
1 Sohn. 77) Dem Handarbeiter Friedrich Bley hier 1 Sohn.  
78) Dem Amtsgerichtsdienster Carl Eduard Fern. Tegner hier 1 S.

79) Dem Oeconom Gustav Gläß hier (Zwillinge). 81) Dem  
Maschinenfischer Max Emil Flach hier 1 Sohn. 82) Dem Ma-  
schinenfischer Anton Richard Gutschentzler hier 1 Tochter.  
Aufgeboten: 12) Der Fabrikarbeiter Max Bernhard Gündel  
in Wildenthal mit der Fabrikarbeiterin Auguste Alma Seilmann  
in Wildenthal.  
Bestorben: 45) Des Maschinenbesizers Robert Eduard  
Schierer hier Sohn, Hans Robert, 2 Monate 9 Tage alt. 46)  
Der Drehschneider Edwin Schönfelder hier, 56 Jahre 11 Monate  
7 Tage alt. 47) Der Klempner David Gottlieb Schindler hier,  
66 Jahre 10 Monate 26 Tage alt. 48) Des Schuhmachers  
Ernst Gustav Flach hier Sohn, Ernst Otto, 7 Tage alt. 49)  
Des Handarbeiters Hermann Ehregott Hüster hier Sohn, Her-  
mann Emil, 1 Jahr 6 Tage alt. 50) Des Schlossers Emil  
Ottomar Goldbahn in Blautenthal Tochter, (todtgeboren).

#### Standesamtliche Nachrichten von Schönheide

vom 25. bis 31. März 1888.  
Geboren: Ein Sohn: dem Drucker Friedrich Theodor  
Gerischer hier Nr. 46; dem Druckereifabrikarbeiter Christian Fried-  
rich August Richter hier Nr. 250. Eine Tochter: dem Volks-  
schullehrer und Organist Carl Gustav Georgi hier Nr. 412;  
dem Bürstenfabrikarbeiter Franz Emil Lent hier Nr. 201; dem  
Bürstenfabrikarbeiter Franz Ludwig Schädlich hier Nr. 443B.  
Eheschließung: der Bürstenfabrikarbeiter Franz Wilhelm  
Iben hier Nr. 89 mit der Bürstenfabrikarbeiterin Auguste Wil-  
helmine Preuß hier Nr. 124.  
Sterbefälle: der Handarbeiterin Karoline Friederike verw.  
Sippach geb. Ungethüm hier Nr. 5 Tochter Selma, 3 Jahre 6  
Monate 15 Tage alt; des Volksschullehrers und Organisten Carl  
Gustav Georgi hier Nr. 412 ungetauft Tochter, 6 Stunden alt;  
des Druckers Friedrich Bruno Gismann hier Nr. 431 Tochter,  
Julda Clara, 3 Monate 14 Tage alt; des Handarbeiters Fried-  
rich August Lent hier Nr. 308e Sohn, Carl Paul, 4 Jahre 5  
Monate alt; des Bürstenfabrikarbeiters August Friedrich Schädlich  
hier Nr. 247 Tochter, Lina Marie, 2 Jahre 5 Monate alt.

#### Chemnitzer Marktpreise

vom 31. März 1888.

Weizen russ. Sorten	9 Mt. 20 Pf. bis 9 Mt. 60 Pf. pr. 50 Rilo
sächs. gelb u. weiß	8 . 50 . . . 9 . 10 . . .
amerikanischer	— . — . . — . — . .
Roggen preussischer	6 . 10 . . . 6 . 25 . . .
sächsischer	5 . 90 . . . 6 . 10 . . .
fremder	— . — . . — . — . .
Braugerste	7 . 25 . . . 8 . 25 . . .
Futtergerste	6 . — . . . 6 . 50 . . .
Hafers, sächsischer,	5 . 90 . . . 6 . 35 . . .
Kocherbsen	7 . 50 . . . 9 . — . . .
Wahl- u. Futtererbsen	6 . 50 . . . 7 . — . . .
Hen	3 . — . . . 4 . — . . .
Stroh	2 . — . . . 3 . — . . .
Kartoffeln	2 . 20 . . . 2 . 60 . . .
Butter	1 . 80 . . . 2 . 50 . . . 1 .

Die Praxis des Herrn Dr. med. Reche habe  
ich mit heutigem Tage übernommen. Sprechstun-  
den, wie seither, Vormittags 8 bis 9 und Mittags  
12 bis 1 Uhr.

Schönheide, am 2. April 1888.

Dr. med. Strahl, prakt. Arzt.  
(Wohnhaft im „rothen Hof“.)

## Auction.

Nächsten Montag, als d. 9. April d. J., v. Vorm. 10 Uhr an  
sollen im Hause des verstorbenen Walbarbeiters **Karl Graupner** hier das  
demselben zugehörige Hausgrundstück mit Feld und Wiese, sowie verschiedene  
Wirthschaftsgegenstände, als: 2 Kuhwagen, 2 Laßschlitten, 1 tragende  
Kalbe, 3 Kuhgehirre, 1 Saufkarren, 1 Schubkarren, verschiedene Ketten,  
1 Stellschaken, 1 Schleifhaken, 2 Eggen und verschiedenes Hausgeräthe öffentlich  
gegen sofortige Bezahlung um das Meistgebot versteigert werden und werden  
Erstehungslustige hierzu eingeladen.

**Billigste und beste Bezugsquelle.**

—————  
Solln. Holländ. Käse  
Centner ab hier 20 Mark.  
Postcolli, ca. 9 Pfd. netto frei dort 3 Mark.  
—————  
Solln. Eamer Käse  
Centner ab hier 28 Mark.  
Postcolli, ca. 9 Pfd. netto frei dort 3 1/2 Mark.  
Verfandt nur gegen Nachnahme.

Julius Werner, Neumünster i. H.

**J. Braun,**  
Drogenhandlung.  
Preisliste.  
**Weiss-Weine:**  
Brauneberger à Fl. 90 Pf.  
Josephshöfer à Fl. 1 Mt. 10 Pf.  
Roselblümchen à Fl. 1 Mt. 25 Pf.  
Laubenheimer à Fl. 1 Mt. 50 Pf.  
Oppenheimer Goldberg à Fl. 1  
Mt. 75 Pf.  
**Roth-Weine:**  
Medoc à Fl. 90 Pf.  
St. Julien à Fl. 1 Mt. 25 Pf.  
Affenthaler à Fl. 1 Mt. 60 Pf.  
Erlauer Ausftich à Fl. 2 Mt. 15 Pf.  
Ober-Jungelheimer à Fl. 2 Mt.  
25 Pf.  
Malaga à Fl. 2 Mt. 50 Pf.  
Ruster Ausbruch à Fl. 2 Mt.  
Renescher Ausbruch à Fl. 3 Mt.  
Die beiden letzteren Sorten auch in 1/2  
und 1/4 Flaschen.  
**Roggen-Langstroh,**  
Flegelbruch, in Schütten zur Anfertigung  
von Strohseilen, sowie gepreßtes  
**Futter- und Streustroh**  
und Prima Häcksel offerirt  
**Walter Fritze,**  
Halle a. S.

**Amerikanische Glanz-Stärke**  
von **Fritz Schulz jun. in Leipzig**  
— garantiert frei von allen schädlichen Substanzen. —  
Diese bis jetzt unübertroffene Stärke hat sich ganz außer-  
ordentlich bewährt; sie enthält alle zum guten Gelingen er-  
forderlichen Substanzen in dem richtigen Verhältnis,  
so daß die Anwendung stets eine sichere und leichte ist. Der vielen Nach-  
ahmungen halber beachte man obiges Fabrikzeichen, das jedem Paket aufgedruckt  
ist. Preis pro Paket 20 Pf. Zu haben in fast allen Colonialwaaren-,  
Drogen- und Seifenhandlungen.

**G. Emil Tittel am Postplatz**  
empfiehlt:  
Sardinen à l'huile in versch. Marken, Kronen-Summer, Appetit-  
Sild, Anchovispaste, Bratheringe, Brabanter Sardellen, Capern,  
Perlzwiebeln, Salz- u. Pfeffergurken, feinstes Provencer-Öl, echten  
Traubeneßig, Braunschweiger Conserven, Compot-Früchte in  
Gläsern, russ. Zuckererbsen, Morcheln, Steinpilze, Brünellen, Tafel-  
pflaumen, Dampfpfäfel, Kirschen, Birnen, Feigen, Datteln, Sage-  
butten, Knackmandeln, Traubenrosinen, Nessel, Apfelsinen und  
Citronen, van Houten's Cacao.

**Unentgeltlich** vers. Anweisung  
nach 13jähriger  
approbirter Heilmethode zur so-  
fortigen radikalen Beseitigung der  
**Trunksucht**, mit, auch ohne  
Bormissen, zu vollziehen, unter  
Garantie. Keine Berufsänderung.  
Adr.: Privatanstalt f. Trunks-  
suchtleidende in Stein-Säck-  
ingen (Baden). Briefen sind 20 Pf.  
Rückporto beizufügen!

Eine Anzahl gutgehende  
**Handstickmaschinen**  
4- und 1/4 Rapport Sellig werden zu  
pachten gesucht. Offerten mit Angabe  
des Pachtzinses sind unter **E. Q. Z.**  
**200** postlagernd Lizenstock erbeten.

**Gute Speise-Kartoffeln** verkauft  
billigst **B. Gerischer.**

**An- und Abmeldungs-  
Formulare**  
für die Krankensicherung, zur Be-  
nutzung für Arbeitgeber bei An- resp.  
Abmeldung ihres Personals, hält vor-  
rätzig  
**E. Hannebohn's  
Buchdruckerei.**

**Einen Sticker**  
auf 1/4 sucht **Louis Kühn.**  
**Gesuch**  
ein tüchtiger, fleißiger u. solider Sticker  
mit Auspafferin auf Seide. Antritt  
sofort bei **A. Kleemater.**

**Kein Husten mehr.**  
Ein überraschend gutes Linderungs-  
mittel sind bei allen Husten, Keuch-  
husten, Hals-, Brust- u. Lungen-  
leiden die **Heldt'schen Zwiebelbon-  
bons.** In Paketen à 50 u. 30 Pf.  
nur allein bei **J. Braun.**

Thüringer  
**Kunstoffärberei**  
Annahme u. Muster bei  
**C. G. Seidel.**  
Bietet wesentl. Vortheile.  
Chemische **Königsee** Wäscherei

**Sommerproffen**  
verschwinden unbedingt durch d. Gebrauch  
von **Bergmann's**  
**Lilienmilchseife**  
allein fabricirt von Bergmann & Co.  
in Dresden, 50 Pf. das Stück. Dépôt  
bei Apotheker **Fischer.**

Nach auswärts werden einige  
**geübte Arbeiterinnen**  
gesucht, welche auf **Schnurmaschinen**  
vollständig eingearbeitet sind. Offerten  
niederzulegen unter **M. G. 206** in  
der Expedition dieses Blattes.  
**Rheinischer  
Trauben-Brust-Honig**  
von **B. S. Zickenheimer** in Mainz  
gegen Husten, Heiserkeit, Verschleim-  
ung etc. ist in Flaschen zu M. 1,50 u.  
M. 1 zu haben bei  
**E. Hannebohn.**

# Richard Zieger, Chemnitz.

Für jetzige Saison bietet mein Lager in allen Artikeln eine überraschend grosse Auswahl und zwar

## Teppiche,

abgepasst und vom Stück in allen Preislagen.

Möbelstoffe jeder Art und abgepasste Portièren.

## Tischdecken.

Gardinen, weiss, crème und bunt, Rouleaux und Vitragenstoffe.

## Linoleum.

Wachstuche, (Schäfer's Fabrikat) Läuferstoffe,

Reise- und Equipagen-Decken, Einpack-Decken, Pferde-Decken etc. etc.

NB. Muster und Auswahlendungen umgehend und franco.

# Einladung zum Abonnement

auf das II. Quartal 1888 der in Leipzig erscheinenden Fachzeitschrift

# Geflügel-Markt

Organ für Geflügel- und Vogelzüchter, Zoologische Gärten und Thierhändler.

Der „Geflügel-Markt“ ist ein Fachorgan, welches unter Mitwirkung wissenschaftlich und sachmännlich gebildeter Kräfte herausgegeben wird und speziell wegen seines belehrenden Textes resp. redactionellen Inhalts in den Kreisen der Geflügel- und Vogel-Liebhaber und Züchter den Charakter eines unentbehrlichen Rathgebers und willkommenen Freundes besitzt und sowohl in ganz Deutschland als im Auslande namhafte Verbreitung findet.

Der „Geflügel-Markt“ erscheint jeden Mittwoch und ist durch sämtliche Postanstalten unter Nr. 2208, sowie durch die Expedition zu beziehen. Der vierteljährliche Abonnementpreis beträgt für Deutschland 75 Pfg., für Oesterreich-Ungarn 50 Kr. C. W., für das übrige Ausland 1 Mark = 1 fr. 25 cts.

Geflügel- und Vogel-Züchter-Bereine erhalten im Interesse der Sache den „Geflügel-Markt“ auf Verlangen gratis und franco zugesandt.

Insertate, betreffend Angebot, Verkauf und Tausch von Vögeln und Geflügel, Hunde etc., Futter und alle sonstigen Bedarfsgegenstände für die Zucht, Fachliteratur und Anzeigen von Ausstellungen und Vereinsversammlungen finden durch den „Geflügel-Markt“ thätigste Verbreitung.

Der Insertionspreis beträgt pro einpaltige Zeile 20 Pfg.

Probennummern stehen gratis und franco zu Diensten.

Verlag u. Expedition des „Geflügel-Markt“  
Haasenstein & Vogler, Leipzig.

Copyright empfielt E. Hannebohn.

## Dank.

Für die vielseitigen, herzlichen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem Tode und Begräbnis unsern guten Vaters, Vaters, Großvaters, Brubers u. Schwagers, des Klempnermeister David Gottlieb Schindler, sagen hiermit Allen den innigsten Dank.

Eibenstock, den 4. April 1888.

Die trauernden Hinterlassenen.

## Dank.

Zurückgelehrt vom Grabe unseres viel zu früh von uns geschiedenen treuherzigen und unergiebigen lieben Vaters, Großvaters und Schwiegervaters Edwin Schönfelder fühlen wir uns gedrungen, unsern herzlichsten Dank auszusprechen. Besonders Dank seinem geehrten Arbeitgeber Herrn Eugen Dörffel für seine aufopfernde Liebe und Theilnahme. Dank seinen lieben Mitarbeitern und Nachbarn für die veranstaltete Trauermusik. Dank allen denen, die seinen Sarg mit Blumen schmückten und ihm die letzte Ehre erwiesen haben, sowie dem geehrten Militärverein. Dank Herrn Pastor Böttlich für die trostreichen Worte am Grabe des Dahingegangenen. Gott möge Ihnen Allen ein reiches Vergeltung sein und sie vor solchen Schwertschlägen bewahren!

Eibenstock, Chemnitz und Radeberg, am 30. März 1888.

Die trauernde Wittwe nebst Kindern.

## Logis-Vermiethung.

Zwei Etagen, von denen sich die eine auch zu Geschäftsräumen eignet, sind zu vermieten durch

Rechtsanwalt Müller.

## 2 Stickmaschinen

sind sofort zu verpachten. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

## Hotel Rathhaus.

Heute Donnerst.:

## Schlachtfest.

Von früh 9 Uhr bis 12 Uhr Wellfleisch, Abends frische Würst u. Bratwürst mit Sauerkraut (à Portion 40 Pfennige) empfiehlt in und außer dem Hause

A. Balthasar.

## Salvatorbier

aus der Zacherl-Brauerei in München. Anstich Freitag Abend.

Stamm: Schnitzel à la Holstein. Um gütigen Besuch bittet

H. Tuchscheerer,

Hotel Stadt Leipzig.

## Gasthof am Auersberg, Wildenthal.

Vorläufige Anzeige.

Sonntag, den 8. April cr.:

## Concert u. Tänzchen.

Das Nähere in der nächsten Nummer d. Bl.

## Concert und Theatervorstellung im Feldschlösschen

Donnerstag, den 5. April.

(Volles Orchester.)

Concert: Overture von Kalliwoda.

Gefangsnummer: Walzer-Rondo von Humbert. Gesungen von Emma Gothe.

## Im Vorzimmer Sr. Excellenz.

Schauspiel in 1 Act von R. Dahn.

Personen:

Schauspiel.	Der Minister	Gothe.
	Jeremias Ehregott Knabe, Lohnschreiber bei einem Kreisgerichte in der Provinz	Bruno Rübbsamen.
	Jean, Diener des Ministers	Emil Crusius.
	Marie, Gouvernante der Kinder des Ministers	Anna Hauptmann.

Ort der Handlung: Eine Residenz.

10 Minuten Pause.

Overture zu „Fortunio's Lied“ von Offenbach.

Violin-Solo: Erster Satz aus dem siebenten Concert für Violine von Kode. Vorgetragen von Hermann Oeser.

Große Gefangsnummer: Variationen über das Thema: „Kommt ein Vogel geflogen“, vorgetragen von Emma Gothe im Costüm „des jüngsten Lieutenants“. a. Thema: Kommt ein Vogel geflogen; b. im Style Mozart's; c. im Style Piefke's; d. im Style Johann Strauß; e. im Style Verdi's; f. im Style Ludwig des Dreizehnten; g. im Style Carl Maria von Weber's; h. im Style Richard Wagner's.

## Das Schwert des Damokles.

Lustspiel in 1 Act von G. zu Puttlich.

Personen:

Schauspiel.	Kleister, Buchbindermeister	Emil Crusius.
	Selma, seine Frau	Marianne Henrion.
	Philippine, seine Tochter	Anna Hauptmann.
	Fritz, Lehrling	Jenny Crusius.
	Karl Stahlfeder, Elementarlehrer	Bruno Rübbsamen.

Ort der Handlung: Kleisters Wohnung.

10 Minuten Pause.

Auf allgemeinen Wunsch: Kaiser Wilhelms Gruß an sein Volk. Musikstück.

## Eine verfolgte Unschuld.

Posse mit Gesang in 1 Act v. E. Pohl. Musik v. Contradi.

Personen:

Schauspiel.	Christoph Meier, Rentier	Emil Crusius.
	Gustav Meier, sein Neffe	Gothe.
	Eine fremde Dame	Emma Gothe.
	Gottlieb, Diener bei Meier	Bruno Rübbsamen.

Ort der Handlung: Christoph's Wohnung.

Kriegsabenteurer-Galopp von Strauß.

Eintrittsgeld 50 Pf. Gallerie 25 Pf.

Einlaß 7 1/2 Uhr. Anfang punkt 8 1/4 Uhr.

Es laden ergebenst ein G. Oeser und H. Gothe.

Die noch außenstehenden Abonnementsbillets bitte heute oder Sonntag zu benutzen. H. Gothe.

Zettel werden zu dieser Vorstellung nicht ausgetragen.

Einen Schuhmacherlehrling | Einen Schmiedelehrling  
sucht Hermann Fuchs, | sucht Gottlieb Lamm,  
Schuhmacher. | Schmiedemstr. und Thierarzt.

Druck und Verlag von E. Hannebohn in Eibenstock.

## Vertretung

gesucht für Eibenstocker Bezüge von einem in der Posamenten-Branche vorzüglich eingeführten Agenten.

Derselbe besucht fast alle größeren Plätze Nord-Deutschlands seit langen Jahren regelmäßig. Feinste Referenzen. Nur leistungsfähige Häuser werden um gefällige Offerten sub M. T. 331 an Haasenstein & Vogler, Leipzig gebeten.

## Liebe's ächtes Malzextrakt

neben Malzextract-Bonbons als solides, langjährig bewährtes Hustenmittel beliebt, wird jetzt auch als Malzextract-Pulver geliefert. Dieses schaumige, mattgelbe Mehl von angenehmem kräftigem Malzgeschmack, beseitigt -- trocken genommen -- Schleimansammlungen mit charakteristischer Energie. Gleiche Gläser wie Extract zu M. 1. --, Bonbons 20 und 40 Pfa.

J. Paul Liebe, Dresden.

## Geflügel-Verein.

Heute Donnerstag: Versammlung bei Hermann Zuger.

## Ia. bayerische Schmelzbutter

garantirt rein empfiehlt in stets frischer Waare J. Bayer, Rehmstraße, Augsburg. Preis für die laufende Woche: 94 Pf. pr. Pfd. in Kübeln von 20, 30, 40 u. Pfd. 98 Pf. pr. Pfd. Postpaketen von 9 Pfd. franco gegen Nachnahme.

Alle Kinderwagen und Fahrstühle werden vorgerichtet und alle Reparaturen an Korbwaren werden gut und billig ausgeführt bei Hermann Weisse, Korbmacher.

Allen unsern Freunden u. Bekannten ein nochmaliges herzlichstes Lebewohl. Bad-Elster, den 4. April 1888. Zoll-Einnehmer Erler nebst Familie.

Statt der bisherigen „Humoristischen Blätter“ bringen wir von heute an als Gratisbeilage ein „Illustriertes Unterhaltungsblatt“. Wir hoffen, daß dasselbe bei unsern Lesern gute Aufnahme finden werde und zwar um so mehr, als die „Humor. Blätter“ nicht immer das waren, was wir uns früher von ihnen versprochen haben. Hochachtungsvoll Redaction des Amts- und Anzeigeblasses.